

Alles. Außer gewöhnlich.

Kunst

Ausstellung

Katalog

Kunst

Teilnehmende Künstler*innen

Seite:

Svantje Ahlers	1
Svea Bauer & Ulrike Berg	2
Medea Busch	3
Alicia Vivien Cordes	4
Elisa Dorn	5
Annika Dreffein	6
Danny Faut	7
Karla Charlotte Foedtke	8
Sophie Antonia Graetsch	9
Carolin Sarah Rebecca Gross	10
Isabell Haas	11
Sina Hansen	12
Rijke Luise Hansen	13
Lars-Jonas Theodor Hobohm	14
Moritz Sebastian Johannes Jaeger	15
Wyona Kramer	16
Johanna Esther Kruse	17
Weda Kuhrau	18
Hanne Mia Kwiatkowski	19
Sarah Rupashi Luetjohann	20
Fenja Meri Martensen	21
Carlotta Marie Nitsch	22
Ina Marja Rau	23
Fiona Reichard	24
Elisa Marie Richthoff	25
Lina Sophie Riedemann	26
Beeke Schimanski	27
Levke Marie Tietjen	28
Rieke Tjorven Wagner	29
Lea Weist	30

Swantje Ahlers

Im Wandel



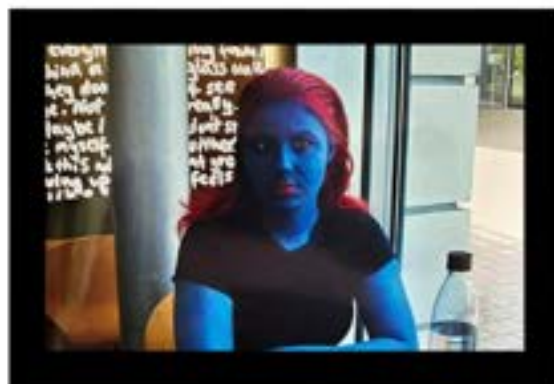
Dieses Bild ist eine Art Selbstporträt, das den ständigen Wandel des Lebens widerspiegelt. Es ist bewusst unfertig, da immer wieder neue Elemente hinzukommen, während andere übermalt oder verändert werden. Manche Dinge verschwinden ganz, andere bleiben als Spuren bestehen. Die verschiedenen Motive – teils klar erkennbar, teils nur angedeutet, stehen für Entwicklungen, Entscheidungen und unerwartete Veränderungen. Das Bild wächst und verändert sich, genau wie das Leben selbst, das nie stillsteht und immer im Fluss bleibt.

Größe: 120 x 90cm

Material: Acryl auf Leinwand

Svea Bauer & Ulrike Berg

home(?)



Der Anfang der „3-Semester-Ausstellung“ begründete sich für uns alle im ersten Semester und auf den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Es ist das plötzliche Hineinwachsen ins Erwachsensein: ausziehen von zuhause, in eine neue fremde Stadt ziehen. Allein.

Diese Fotografie-Serie greift das Gefühl des Fremdseins auf. Ein blauer Mensch, sinnbildlich für das Empfinden nicht dazuzugehören, nicht verstanden zu werde. Zwischen Anonymität, Neuanfang und innerer Suche entsteht ein Zwischenraum: Ist das hier mein Zuhause? Oder bin ich nur zu Besuch in einem Leben, das noch nicht meins ist?

5 eingerahmte Fotos, jedes ca. 18x24 cm

Medea Busch

Krebsreiter



„An Eurem Gang erkenne Ich, dass Ihr gut rückwärtsgehen könnt, besser als vorwärts" (der Fuchs). Der Narr reitet vermeintlich seinem Ziel entgegen, Eitelkeit und fehlende Vernunft sorgen dafür, dass er sich immer weiter entfernt. Der Krebsreiter zeigt oft das Scheitern der Mächtigen.

Was für eine seltsame Metapher, wenn man bedenkt, dass Krebse nur aus Angst rückwärtslaufen.

Maße: 30 x 40 x 15 cm

Materia: Pappmaschee, Alufolie, Knete

Alicia Vivien Cordes

Fragmente



In einer Tischvitrine aus einem Museum liegen Artefakte, die scheinbar aus einer anderen Zeit stammen: eine Zeitung, ein Protestplakat, ein Holzemblem mit einem Symbol und ein offizielles Gesetzesdokument. Gemeinsam erzählen sie von einem vermeintlich historischen Moment - der Einführung eines Verbots der Schweineschlachtung im Jahr 1989. Was wäre, wenn dieses Kapitel tatsächlich Teil unserer Realität wäre? Zwischen utopischer Hoffnung und retrospektiver Melancholie öffnet die Vitrine einen Raum für Empathie, Reflexion und die Vorstellung einer anderen Zukunft.

Elisa Dorn

„Eine andere Welt“



Bei dem Werk handelt es sich um eine Installation aus verschiedenen Gegenständen. Das Thema ist das Eintauchen in eine Art Fantasiewelt. Die Szenerie soll eine Atmosphäre herstellen die dieses Thema rüberbringen kann.

Annika Dreffein

Silent Witness



“Silent Witness” besteht aus zwei Hauptteilen, einer digitalen 2D-Animation aus mehreren 1-sekündigen Clips, welche sich mit verschiedenen Ausschnitten zu dem Thema Bäume befassen, sowie einer Pappmaché Skulptur in Form eines Eichenbaumstumpfes, in welcher die Animation abgespielt wird. Im Hintergrund ist zudem eine leise Tonspur mit passenden Umgebungsgeräuschen zu hören.

Maße: 50 x 43 x 48 cm

Material: Pappmaché auf Drahtgerüst, Acrylfarbe, digitale 2D Animation auf Bildschirm

Danny Faut

Isolate Yourself



Bei “Isolate Yourself” begibt man sich in eine Rauminstallation, die wie ein gewöhnliches kleines Büro wirkt. Mit dem Eintreten isoliert man sich jedoch vom Rest der Welt und erfährt, was die Einsamkeit mit sich und der Psyche anstellt. Man kann mit allem interagieren - ich lade sogar herzlich dazu ein. Eventuell findet man hinter verschlossenen Türen sogar etwas Bedeutungsvolles.

Karla Charlotte Foedtke

Dichotomie von Ruhe und Stress



Die Videoinstallation zeigt in abwechselnden Sequenzen Landschaftsaufnahmen, gefolgt von urbanen Videoaufnahmen. Die Sequenzen, die durch ihre Länge den verkürzten Dopaminspiegel der heutigen Generationen herauszufordern scheinen, zeigen verschiedene Situationen des alltäglichen Lebens. Den zentralen Aspekt des Werkes macht hier die vermeintliche Verschiebung der Tonspuren aus. Rurale Töne unterliegen hier urbanen Aufnahmen, die bei dem Betrachter normalerweise ein Gefühl der Unruhe und des Stresses auslösen sollten.

Reversibel sind die ruralen Videoaufnahmen mit lauten und schnellen urbanen Geräuschen versehen. Die stresserzeugenden Sequenzen, meist menschenüberfüllt, stehen im direkten Kontrast zu den menschenleeren Landschaftsaufnahmen, die mit lauten Stimmen und Musik hinterlegt sind.

Sophie Antonia Graetsch

Within the waves



Das Gemälde zeigt eine Landschaft aus Lanzarote im Hochformat. Im unteren Bilddrittel sieht man eine Küste aus Steinen, die am linken Bildrand bis ins zweite Bilddrittel reicht. Die Mitte des Bildes wird vom Meer ausgefüllt und im oberen Bilddrittel ist ein, sich in Pastelltönen verfärbender, Himmel zu sehen. Die Landschaft wurde im realistischen Stil gemalt und lädt den Betrachter dazu ein, in die Landschaft einzutauchen.

Größe: 70 x 100 x 2 cm

Material: Acryl auf Leinwand

Carolin Sarah Rebecca Gross

Augen überall



Dieses Projekt befasst sich mit der gezielten Erzeugung von Emotionen beim Betrachter durch künstlerische Gestaltung. Im Mittelpunkt steht das Gefühl, beobachtet zu werden - eine Empfindung, die oft Unbehagen oder Neugier hervorruft.

Das Gemälde setzt dieses Konzept um, indem es eine Landschaft darstellt, aus der unzählige Augen hervortreten.

Egal aus welchem Winkel man das Kunstwerk betrachtet, die Blicke der Augen scheinen sich immer zu kreuzen.

Dadurch entsteht eine subtile, aber eindringliche Wechselwirkung zwischen dem Betrachter und dem Gemälde:

Man wird nicht nur zum Beobachter des Kunstwerks, sondern fühlt sich gleichzeitig selbst beobachtet.

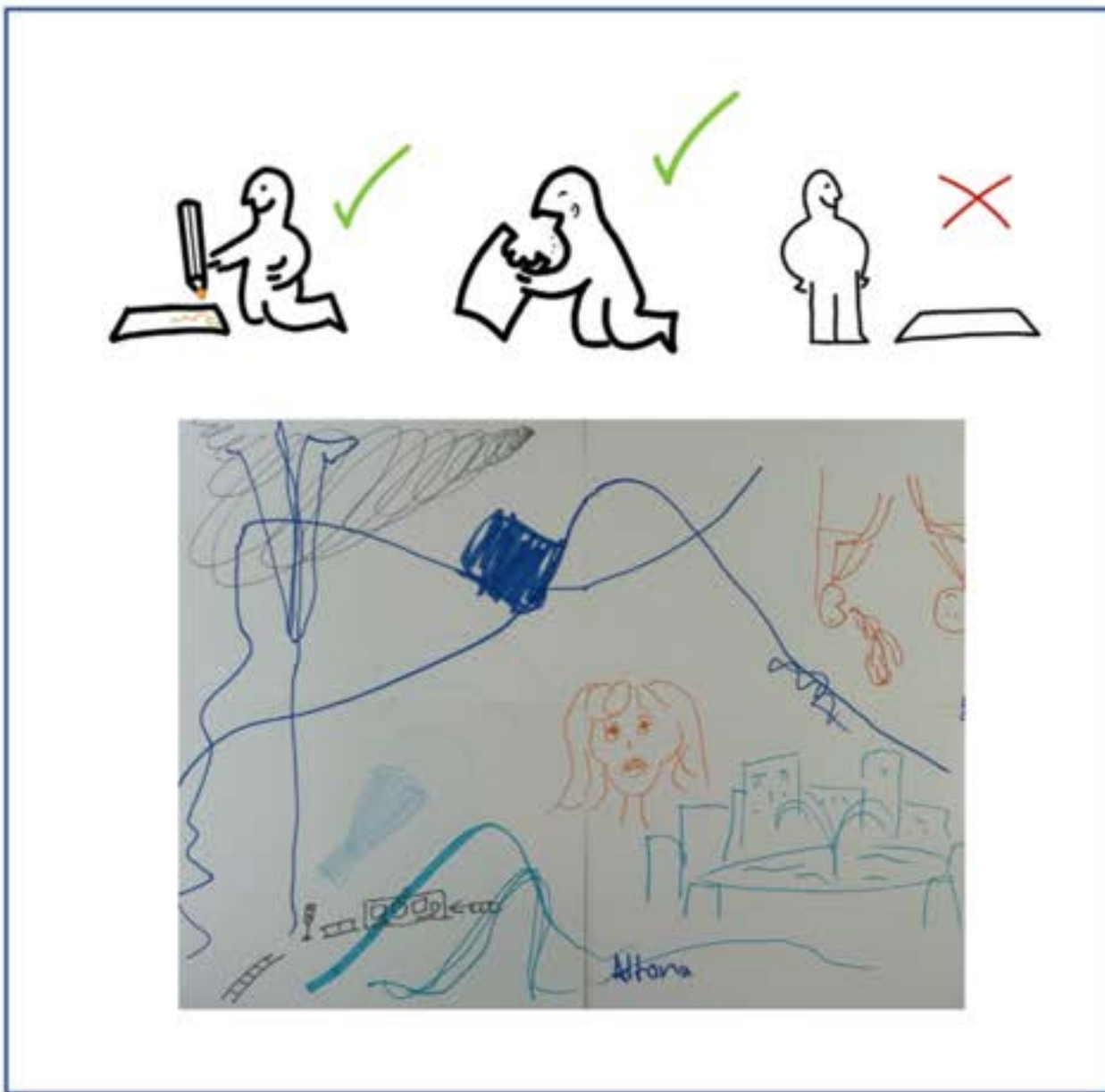
Durch diese Inszenierung wird das Verhältnis zwischen Subjekt und Objekt hinterfragt. Das Gemälde konfrontiert den Betrachter mit der eigenen Sichtbarkeit und lädt dazu ein, über das Wechselspiel zwischen Beobachten und Beobachtetwerden nachzudenken.

Maße: 120 x 60 x 3,5 cm

Material: Acryl auf Leinwand

Isabell Haas

IVÖSJÖN



Ein Gemälde, das nicht von einer einzelnen Hand geschaffen wird, sondern von vielen. IVÖSJÖN, ein Werk, das Anleitung und Improvisation vereint. Das Quietschen von Einkaufswagen, leise Gespräche, das rhythmische Piepen der Kassen. Was passiert, wenn Kreativität standardisiert wird? Wenn die Geräusche eines funktionalen Ortes zum Impuls für spontane Gesten werden? Am Ende steht ein Bild, das sich keinem festen Plan unterwirft. Ein gemeinschaftlich geschaffener Ausdruck zwischen Vorgabe und Freiheit.

Sina Hansen

Tanz der Strukturen



Diese Arbeit erforscht das Zusammenspiel von Bewegung und Dynamik in einer scheinbar statischen Form. Die organischen, ineinander verschlungenen Strukturen erzeugen den Eindruck eines schwebenden, fast lebendigen Gebildes. Durch Licht und Schatten entstehen fließende Übergänge, die den Blick in ständige Bewegung versetzen.

Die plastische Komposition entfaltet sich wie eine eingefrorene Momentaufnahme von Kräften, die sich durch den Raum winden - ein Balanceakt zwischen Stabilität und Veränderung.

Größe: 120 x 120 x 40 cm, verschieden große Einzelplastiken
Material: Gipsbinden, Gips, Holz, Draht

Rijke Luise Hansen

Bus Video Walk



„Bus Video Walk" ist ein interaktives Multimedia-Kunstwerk, das aus der Kombination von Video, Audio und Interaktivität besteht. Auf einem Monitor, der auf einem Sockel präsentiert wird, läuft eine video- und audiobasierte Darstellung einer Busfahrt, die durch die Teilnehmenden selbst erlebt wird. Die Beobachtenden setzen sich vor den Bildschirm, setzen Kopfhörer auf und tauchen in eine Welt ein, die die gewohnte Wahrnehmung von Zeit, Raum und Bewegung herausfordert.

Größe: 51 cm/ 20,1 Zoll Bildschirm

Lars-Jonas Theodor Hobohm

54 Jahre Lieferzeit



In der Arbeit „54 Jahre Lieferzeit“ werden Linoldruck und Animation verbunden. Druck ist analog und jede Veränderung des Motivs muss aufwendig in die Druckplatte geschnitzt werden. Animation kennen wir vor allem digital und lebt von der Bewegung von Frame zu Frame. Wie geht das zusammen? Das so entstehende Video hat eine besondere Textur, die an alte Filmaufnahmen erinnert.

Größe: 2 x (35,7 x 80,4 cm), 10 x 162 cm, 17 x 100 cm, 19 x 83 cm
Material: Papier, Linoldruck, Aquarell, Animation

Moritz Sebastian Johannes Jaeger

„Be(e) conscious“

„Be(e) conscious“ ist ein Werk, das sich mit der Konsumgesellschaft und mit der Notwendigkeit einer intakten Umwelt beschäftigt. Bienen sind enorm wichtig für unser Ökosystem und tragen maßgeblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.



Dennoch sind sie in Gefahr. Sie werden von Milben, Pilzen, Viren und dem Raubbau an der Natur bedroht. Ein solches Beispiel ist der Müll unserer Wegwerfgesellschaft, der hier als Medium benutzt wird. Interessanterweise ist Papier das am meisten recycelte Material in Deutschland. Bienen sind Dreh- und Angelpunkt der Umwelt, denn es droht ein Problem mit unserer Nahrungsmittelversorgung, wenn wir nichts an unserem Verhalten ändern.

Mixed-Media Arbeit aus Pappformen mit collagierten Lokalfarben

205 x 70 x 70 cm + kleinere Häufchen aus Pappe .

Wyona Kramer

CROW



CROW beschäftigt sich mit der Faszination über die Freiheit der Körperlichkeit von fliegenden Krähen. Die Silhouetten der fotografierten Tiere wurden digitalisiert und mit dem Lasercutter auf Holzplatten übertragen. Diese Holzumrisse konnten in Erde gedrückt und flüssiger Modellgips in die Ausbuchtungen eingegossen werden. Der Prozess ermöglichte es, Krähen schattenrissartig zu studieren und diese durch die Abgüsse in eine identische und doch neue Form zu interpretieren.

Die Figuren dürfen gerne angefasst werden.

8 Abgüsse, Modellgips, pro Abguss $\approx 30 \times 15 \times 15$ cm

Johanna Esther Kruse

Good Notes



Good Notes ist eine Sammlung von Notationen aus mehreren Semestern. Alle Notes sind mit der App „Good Notes“ gemacht, der must-have App für Studis. Es kommen immer mal Updates raus, dadurch schalten sich neue Möglichkeiten frei zum Kritzeln. Die Notationen entstehen in Vorlesungen, Seminaren oder zuhause. Das Werk lädt ein zum Gucken und Relaten. Ein Blick an den Notationen vorbei gewährt Einblicke in Themen, die das Studium behandelt. Das Werk kommt aus dem digitalen Kontext in die analoge Welt.

Weda Kuhrau

Aller Anfang ist _____



Die Installation „Aller Anfang ist _____“, bestehend aus Holz und durch den Lasercutter geschnittenem Acrylglas, öffnet den Raum, Kunst neu zu erleben. Sich zu fragen:

Was bedeutet Kunst für mich?

Was erwarte ich von Kunst?

Für wen ist Kunst und wer ist Künstler*in?

Wie fühlt sich Kunstmachen für mich an?

Was hält mich ab vom Kunstmachen?

„Aller Anfang ist _____“ ist ein partizipatorisches Kunstwerk, welches sich mit dem Loslassen von Druck und Perfektion beschäftigt. Es lädt Menschen dazu ein, spontan und prozessorientiert zu experimentieren.

Installation, Acrylglas, Holz, Papier, Stifte
50 x 109 x 35 cm

Hanne Mia Kwiatkowski

Algorithmen hits Light

Das Werk thematisiert die Ästhetik und Wahrnehmung von Architektur im Spannungsfeld zwischen künstlicher Generierung und menschlicher Gestaltung. Die Ausgangsbasis bildet eine von Künstlicher Intelligenz erzeugte Plattenbaufassade – monoton, standardisiert und ohne individuelle Handschrift. Diese generierte Struktur steht sinnbildlich für die Kritik an KI-gestützten Prozessen, die oft leblos wirken und der menschlichen Kreativität entbehren.



Durch gezielte Eingriffe wird dieser starre Rahmen aufgebrochen. Spiegelmaterien, farbiges Transparentpapier und Lichtquellen – sowohl von innen als auch von außen – verleihen der generierten Fassade eine neue Lebendigkeit. Eine „Sunset-Lampe“ projiziert warme Orangetöne auf reflektierende Flächen und simuliert einen Sonnenuntergang, während einzelne Fenster von innen erleuchtet werden. Schattensilhouetten lassen Bewohner erahnen, die hinter den Fenstern stehen, und Graffiti schmückt die graue Fassade – ein Kontrast zur anonymen, uniformen Architektur. Das Werk hinterfragt die Wirkung künstlich erzeugter Strukturen und stellt die Frage, ob KI-gestützte Gestaltung allein ausreicht oder ob erst durch den menschlichen Eingriff eine emotionale und atmosphärische Dimension entsteht.

Fenja Meri Martensen

Fusion



„Fusion“ ist ein Spiel aus Transparenz und Überlagerung, das die fragile Grenze zwischen Nähe und Distanz erkundet. Vier Plexiglasscheiben, mit skizzenhaften Linien durchzogen, verschmelzen je nach Blickwinkel zu einem flüchtigen Gefüge oder lösen sich in ihre einzelnen Ebenen auf. Licht und Raum greifen als unsichtbare Akteure in das Werk ein, verändern seine Wirkung und fordern den Betrachter auf, seine eigene Perspektive immer wieder neu zu hinterfragen. Die Installation lädt dazu ein, Emotionen in ihrer Mehrdimensionalität zu erleben – ein Dialog zwischen Klarheit und Unbestimmtheit, zwischen Verbindung und Trennung. Durch den gezielten Einsatz von Taschenlampen können die Betrachter eigene Schattenspiele kreieren, wodurch die Skizzen miteinander verschmelzen oder sich voneinander lösen. So entstehen immer neue visuelle Kompositionen, die die Wahrnehmung des Werks auf spielerische Weise erweitern.

Installation, Mixed-Media (Zeichnung auf Plexiglas, Licht, Raumwirkung), Vier Plexiglasscheiben im A3-Format (29,7 x 42 cm)

Carlotta Marie Nitsch

Fuß auf der Treppe



In dem Werk wird das Fortschreiten der Zeit aufgegriffen. Der vorübergehende Augenblick, die Bewegung des Fußes, wird eingefangen, indem der Moment davor und danach durch die Unschärfe zum Teil des Bildes wird. Das Werk versucht damit, die Vergänglichkeit der Zeit einzufangen. Das Schwarz-Weiß reduziert das Bild auf die Bewegung. Scharf und unscharf werden kontrastierend gegen-übergestellt.

3 gleichgroße Fotografien, ca. 40 x 30 cm

Ina Marja Rau

Liebe Susie,...



In “liebe Susie,... ”wurden jeweils drei Werke Carl Spitzwegs digital verändert. Sie balancieren an der Grenze zwischen Ironie und Ernsthaftigkeit, Surrealismus und etwas leicht Unheimlichem. Die kleinen Formate, zerstreut an der Wand, laden mit einer Lupe Betrachter*innen dazu ein, die kleinen Bilder genauer zu betrachten, fast wie bei einem Suchspiel.

Kunstdruck gerahmt, Lupe, 6x kleine Bilder, (6x) 19 x 24 x 2cm

Fiona Reichard

the childhood i maybe had

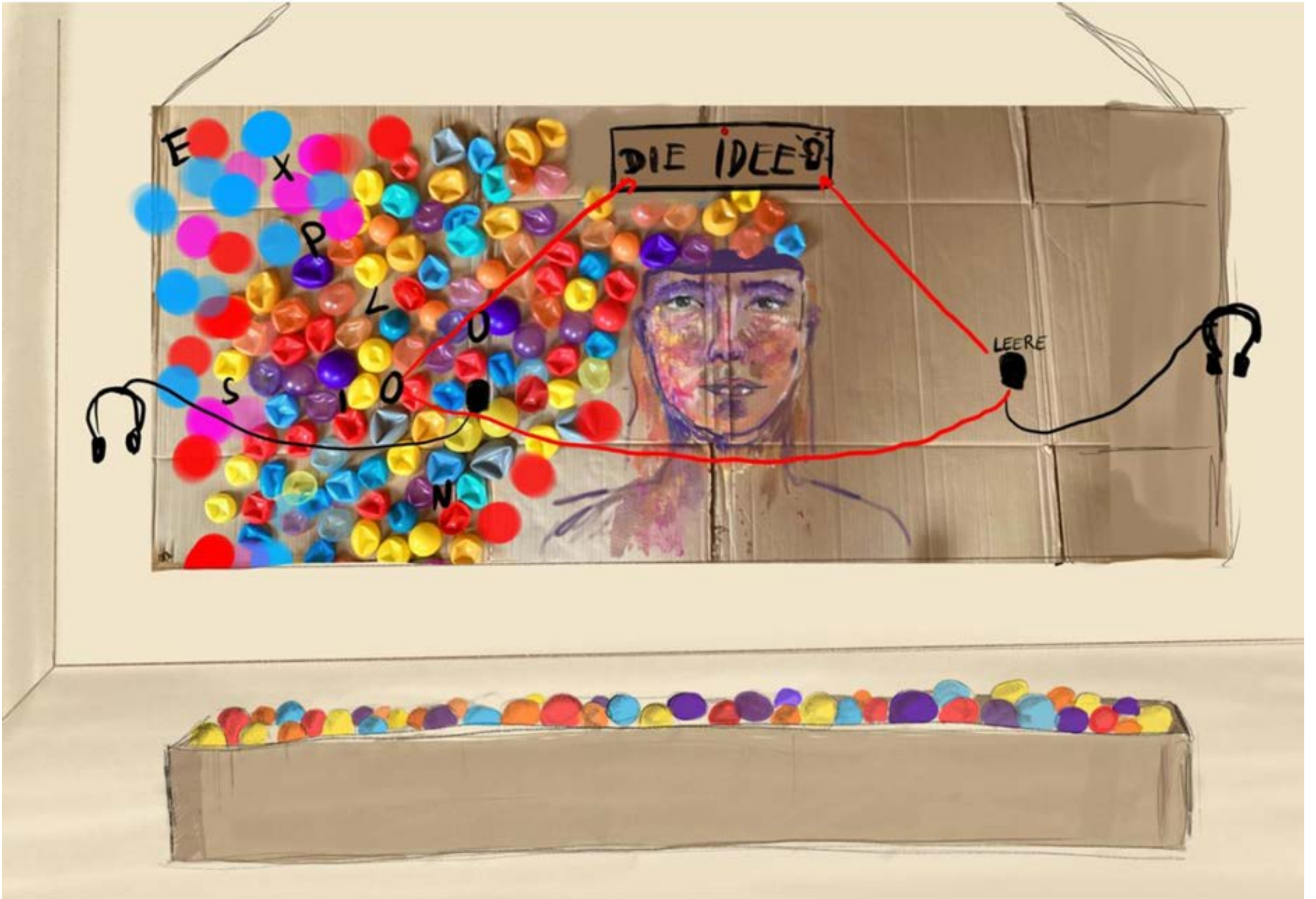


Ein Skizzenbuch voller Erinnerungen – oder vielleicht nur Geschichten. Diese Arbeit „the childhood i maybe had“ setzt sich mit meiner Kindheit auseinander, an die ich mich nur bruchstückhaft erinnere. Die ersten Seiten zeigen Bleistiftzeichnungen realer Fotografien, während sich die Bilder im Verlauf der Seiten in freie, erzählerische Skizzen verwandeln – inspiriert von Erzählungen meiner Familie. Das Buch liegt auf einem Sockel, daneben ein MP3-Player mit Kopfhörern. Wer darin blättert, kann den Stimmen aus Der Bär im großen blauen Haus lauschen – einer Klangwelt, die Erinnerungen weckt, selbst wenn sie nicht die eigenen sind. So entsteht ein Raum zwischen Realität und Vorstellung, in dem sich Kindheit nicht als feste Erinnerung, sondern als eine sich wandelnde Erzählung offenbart.

Bleistiftzeichnungen in Skizzenbuch, Buchformat: ~21,5 x 14,5 x 2,5 cm

Elisa Marie Richthoff

„Bleiben Sie am Ball!“



Wie entsteht eine gute Idee? Woran erkennt man „die Richtige“? Und was passiert, wenn man vor lauter Möglichkeiten den Faden verliert – oder gar keinen Anfang findet? Zwischen kreativer Blockade und Ideenflut stellt die Installation "Bleiben Sie am Ball" Fragen, die uns alle betreffen: Wie bleibt man produktiv im Chaos? Welche Bedingungen brauchen Ideen, um zu wachsen – und wann sind sie stark genug, ein Projekt zu tragen? „Bleiben Sie am Ball“ macht den kreativen Prozess der künstlerischen Projektfindung sichtbar: als Suche, Sammlung verfolgter und gescheiterter Ideen und vor allem als Einladung – dranzubleiben.

Installation, bestehend aus einem Bällebad und zwei großen Pappen (Rücke an Rücken), zwei Tonspuren (auf MP3 Playern, die auf die Pappe geklebt sind), Wellpappe, Bällebad-Bälle, Tacker, Heißkleber, ca. 210 x 80 x 200 cm

Lina Sophie Riedemann

Zerbrechlichkeit



Dieses Werk thematisiert die Fragilität in Dingen, Beziehungen und uns selbst. Zerbrechlichkeit wird nicht nur als Zustand, sondern als Prozess sichtbar: Der Moment des Zerschlagens offenbart zugleich die Essenz des Objekts. Die zerschlagene Flasche auf der Leinwand verleiht Vergänglichkeit eine Form. Als Symbol für Genuss und Leichtigkeit liegt sie in Scherben – ein Zeichen dafür, wie schnell das Vertraute zerbricht. Die rosa-weißen Farbschichten betonen die Zartheit und Härte dieser Zerbrechlichkeit. Eine weitere Leinwand vertieft diese Thematik emotional: Collagen aus Gesichtern, gebrochenen Herzteilen und verschlungenen Farben fangen den Moment des Auseinanderfallens ein. Unsichere Linien verdeutlichen die Fragmente, die bleiben, wenn nichts mehr heil ist. „Zerbrechlichkeit“ zeigt, dass Brüche unvermeidlich sind – aber sie formen uns. Zwischen Chaos und Ordnung, Verlust und Neubeginn liegt die Schönheit der Fragilität, die jeden Moment unseres Lebens durchzieht.

Acrylfarbe auf Leinwand, Glasfragmente und Collage, 50 x 70 x 2 cm

Beeke Schimanski

Du liegst mir auf der Zunge



Das Gemälde *Du liegst mir auf der Zunge* kombiniert Malerei und Collage und zeigt einen in Schwarz-Weiß gehaltenen Mund, auf dem teils gezeichnete, teils mit Acryl gemalte Kinderbilder angebracht sind. Diese farbigen Elemente kontrastieren nicht nur mit dem monochromen Hintergrund, sondern verweisen auch inhaltlich auf die Thematik der kindlichen Erinnerungen. Im Zentrum des Bildes steht die Auseinandersetzung mit dem Abschied von einer gemeinsamen Kindheit mit einem Geschwisterteil – ein Ausdruck von Trauer über den Übergang ins Erwachsenenleben. Die unvollständige Farbigkeit der Kinderbilder unterstreicht die Zweiseitigkeit dieses Themas: Sie steht einerseits für Unbeschwertheit und Wärme, andererseits für das Vergängliche und das schmerzhaft Verblassen dieser Lebensphase.

Gemälde mit Bildcollage, Acryl und Papier auf HDF-Platte, 120 x 140 x 5

Levke Marie Tietjen

“Kein Verbrechen”



Die Arbeit setzt sich mit der persönlichen Beziehung und gesellschaftlichen Haltung zur Farbe Rosa auseinander. In mehreren Bildebenen werden Motive wie Tierdarstellungen und Körperfragmente kombiniert. Die einheitliche Farbwahl thematisiert Rosa jenseits gängiger Klischees, als Wiederaneignung einer Farbe, die emotional und gesellschaftlich codiert ist. Inhaltlich beschäftigt sich das Werk mit Beobachtung, Erinnerung und Selbstbefragung. Das Werk ist Teil einer künstlerischen Recherche zur Verbindung von Farbe, Identität und Ausdruck.

Rieke Tjorven Wagner

Schubladendenken



Die Kommode als praktischer Alltagsgegenstand, der für Ordnung, Struktur und Stauraum sorgt, wird hier zum kriechenden, sabbernden Wesen. „In Schubladen denken“ stellt das Möbelstück als Denkorgan dar, das unablässig versucht, die komplexe Welt in überschaubare Kategorien zu pressen. Jede Schublade steht für ein Urteil, ein Klischee, eine Vereinfachung. Die Kommode wird zum Symbol für ein Gehirn, das aus Bequemlichkeit sortiert. Mit leiser Ironie und einer deutlichen Geste entlarvt das Kunstwerk das allzu menschliche Bedürfnis, die Welt in einfachen Muster zu denken.

Lea Weist

A Hidden World



Mein Bild trägt den Namen "A hidden World", weil es genau das darstellt: eine versteckte Welt, die nur unter Schwarzlicht sichtbar wird. Es basiert auf meinen Träumen, die oft intensiv und lebendig sind. Ich wollte eine Szene schaffen, die sich zwischen Realität und Fantasie bewegt - ein Bild, das bei normalem Licht unscheinbar wirkt, aber im Dunkeln plötzlich eine ganz neue, leuchtende Dimension offenbart.

Aquarell auf Leinwand, Schwarzlichttinte, 100 x 80 x 1 cm

